



Ein Überzeugungstäter

Norbert Geyers Universum hat ein klares Zentrum: die Menschen. Drumherum ist seine Welt aus Blech.

Norbert Geyer, Inhaber der Berliner Geyer Gruppe, wünscht sich, dass es in der Arbeitswelt wieder mehr „menschelt“. Und dafür tut er einiges.



„Der Faktor Mensch braucht eine Renaissance“, meint Norbert Geyer, und formuliert seine Definition von Unternehmertum: „Das Selbstverständnis des Unternehmers ist doch eigentlich, dass er Arbeitgeber ist. Maß der Dinge ist also, wie vielen Leuten ich Arbeit gebe. Heute wird man aber gefragt, wie viele rausgeschmissen wurden“, sagt der Firmenchef der Berliner Geyer Gruppe, selbst Arbeitgeber von über 300 Mitarbeitern. Es gehe nicht darum, den Börsenwert hochzutreiben oder die zweite Villa mit Pool zu bauen, ist er überzeugt und räumt ein: „Das ist vielleicht auch meiner Herkunft geschuldet. Ich fühle mich meinen Leuten auch deshalb verbunden, weil ich selbst in der Werkstatt gestanden und geschweißt habe.“ Herkunft, das ist für Norbert Geyer Neukölln, der heutige Problemkiez Berlins, und die feinmechanische Firma seines Vaters, die er 1972 übernahm. Der Sohn baute sie zur Geyer Umformtechnik GmbH aus und legte damit den Grundstein für die heutige Geyer Gruppe, Berlins größten Blechbearbeiter.

Im väterlichen Betrieb entwickelt Norbert Geyer seine zweite Leidenschaft: die für Blech. „Blech ist ein sehr moderner Werkstoff. Nur darf man damit nicht nur Unterlegscheiben schneiden. Wenn Sie sich angucken, welche Konstruktionen mit Blech realisiert werden können und welche Gewichtsersparnis das bringt – das ist hoch innovativ! Flugzeuge sind aus Blech, Schiffe sind aus Blech, die Welt ist aus Blech.“ Aus dieser Faszination für den Werkstoff leitet er sein Unternehmenskonzept ab: „Es ist die Aufgabe eines Blechbearbeiters den Innovationsgrad zu erkennen, der in diesem Produktspektrum steckt.“

Um eben diesem Produktspektrum gerecht zu werden, erwarb Geyer 2002 zunächst ein Elektronikunternehmen und verband Feinmechanik mit Elektronik. Seitdem bietet er Komplettlösungen an. Eine weitere Firma und damit der Einstieg in den Maschinenbau sollten bald folgen. Für Norbert Geyer eine strategische Entscheidung: „In Berlin sind wir eher feinmechanisch-elektronisch orientiert. Wir wollten unser Angebot ausbauen und sahen im Maschinenbau Zukunftsperspektiven. Der Schaltschrankbau war für mich die Eintrittskarte in ein neues Geschäftsfeld.“ Mehr als zwei Jahre dauerten die Suche nach einem passenden Unternehmen und der Kauf dieser Eintrittskarte. Eher zufällig hörte Geyer vom zum Verkauf stehenden ehemaligen Gasgerätewerk Hugo Junkers in Dessau – haargenau das, was er suchte. Letztlich überzeugte ihn aber nicht nur das Portfolio der maroden und treuhändisch verwalteten Firma: „Die Menschen haben mir einfach gefallen. Das war eine Truppe mit Herzblut. Und da habe ich mir gedacht, wenn die vier Jahre lang unter Insolvenzbedingungen den Kopf über Wasser halten konnten, dann sind sie in einem soliden Unternehmensumfeld unschlagbar. Und so war es“, blickt der 63-Jährige zurück.

Das Beste aus allen Welten

Über 15 Millionen Euro investierte die Geyer Gruppe seit 2005 in die neue Tochter Dessauer Schaltschrank- und Gehäusetechnik GmbH. Aus den ehemals 45 übernommenen Mitarbeitern wurden bis heute 120, und mit der gerade eingeweihten zweiten Halle gibt es Platz für zusätzliche 100 Personen. Und für weitere Aufträge, die heute bereits aus den verschiedensten Bereichen kommen: Schiffsbau, Windräder und Solaranlagen,

Medizintechnik, Waldbrandüberwachung, Bergbau und Bahn. All diese Kunden profitieren vom breiten Dienstleistungsspektrum, das die Geyer-Gruppe in Feinmechanik, Elektronik und Gehäusebau bietet: „Es gibt fast keine Branche, in der wir nicht irgendwie aktiv sind. Dadurch können wir unseren Kunden ‚das Beste aus allen Welten‘ bieten“, meint auch Andreas Wende, Geschäftsführer der Dessauer Schaltschrank- und Gehäuseteknik und Norbert Geyers rechte Hand.

So produziert die Geyer Gruppe derzeit im Auftrag der Meyer Werft Kommandobrücken für Kreuzfahrtschiffe wie die Aida. Ein Projekt, das fasziniert und die Möglichkeiten der neuen Dessauer Großteillfertigung ausschöpft: „Es ist schon immer wieder beeindruckend, wenn da eine 18-Meter-Schiffsbrücke vor einem steht. Das wirkt einfach. Letztlich sind das natürlich auch nur Einzelteile gebogenen Blechs. Aber vorher hat sich einer mal dieses ganze Ding ausgedacht und das ist eben nicht trivial“, ist Wende begeistert.

Die Konstruktionsleistung und kundenspezifische Umsetzung der Geyer Gruppe hat auch Vattenfall überzeugt. Der Stromanbieter ließ jüngst seine erste Tanksäule für Elektroautos bei Geyer bauen. Ein Prestigeprojekt für die Berliner Unternehmensgruppe: „Das Produkt passte perfekt:

an die Mitarbeiter, die Spaß an der Arbeit haben sollen, und gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland. „Wenn ich gefragt werde, warum ich Schaltschränke in Deutschland baue, dann habe ich drei Argumente: Erstens können wir nur so wirklich kundenspezifisch arbeiten. Zweitens sprechen wir eine Ingenieurssprache. Und drittens leben unsere Kinder und unsere Enkel hier, was soll ich da in Tschechien oder Polen?“, bringt Norbert Geyer seine Unternehmensstrategie auf den Punkt.

Der Faktor Mensch

Für Unternehmer, die aus Gründen der Gewinnmaximierung abwandern, hat der Berliner wenig Verständnis. Ebenso wenig für Politiker, die Bildungsetats kürzen und von einer Dienstleistungsgesellschaft in Deutschland sprechen. „Wir werden uns nicht mit gegenseitigem Haarschneiden diesen Wohlstand leisten können. Man kann auch nicht an eine Wissensgesellschaft glauben und dann die Schulen so behandeln, wie es die Politik tut“, formuliert er mit typischer „Berliner Schnauze“. Nur eine vernünftige Bildungspolitik könne einen akuten Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in der Zukunft verhindern. Auch die gesellschaftliche Dimension des Problems verschweigt er nicht: „Um die



In der Lackieranlage (links) werden Gehäuse aller Art mit dem richtigen Anstrich versehen, so auch das einer Drehmaschine (rechts).

Großes Gehäuse, drinnen feinmechanische Technik und Elektronik – das haben wir alles in unserem Hause. Wir haben die erste Tanksäule nach Pflichtenheft von Vattenfall innerhalb von sechs Wochen geliefert – inklusive Konstruktionszeit“, freut sich Geyer.

Auch hier schwingt Stolz auf die Leistung der Mitarbeiter mit, die für Norbert Geyer und seinen designierten Nachfolger Wende stets im Mittelpunkt stehen. Wachstum und Erfolg bedeuten für die Geyer Gruppe schließlich immer Mitarbeiterwachstum. Dabei setzt das Unternehmen konsequent auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses. Allein im Dessauer Werk bietet eine Lehrwerkstatt derzeit 21 Auszubildenden und drei Werksstudenten Raum fürs Lernen und Arbeiten. Vor kurzem rief Andreas Wende ein Förderprogramm für Nachwuchsführungskräfte aus den drei Unternehmen der Gruppe ins Leben. Und das Weiterbildungsprogramm für alle Geyer-Mitarbeiter spiegelt mit dem Motto „Lust auf Leistung“ nicht weniger als die Firmenphilosophie wider. Zugeständnis

Underdogs kümmert sich keiner. Die werden verschult und dann in die Sozialhilfe entlassen. Aufmerksamkeit bekommen sie erst, wenn sie anfangen, uns die Scheiben einzuschmeißen. Deshalb sage ich: Was wir heute nicht in Bildung investieren, geben wir morgen für Personenschutz aus. Also packen wir es an!“

Gesagt, schon längst getan. Seit über zehn Jahren engagiert sich Norbert Geyer für Berliner und Dessauer Schulen und kämpft gegen die Hoffnungslosigkeit von Schülern und Lehrern. Aus Überzeugung organisiert er Neuköllner Werksbesichtigungen und Workshops für die Berliner Rütli-Schule und unterstützt die Klasse eines befreundeten Schulleiters bei der technischen Projektarbeit. „Wenn man die Möglichkeit hat, etwas zu ändern, dann muss man das tun. Lasst uns mit den Menschen einfach umgehen. Lasst uns wieder menschn. Denn wir brauchen eine Struktur, die alle aus Überzeugung mitnimmt. Das ist uns abhanden gekommen, dieser Gedanke der sozialen Gerechtigkeit.“ □

„An eine Wissensgesellschaft
glauben und gleichzeitig
Bildungsetats kürzen.
Das passt nicht zusammen.“

Norbert Geyer

Andreas Wende, Geschäftsführer
der Dessauer Schaltschrank- und
Gehäusetechnik ist Norbert Geyers
designierter Nachfolger.



Prestigeprojekt: Die Geyer Gruppe baut Elektro-Tanksäulen für Vattenfall.

> **Ihre Fragen beantwortet:** Tobias Osterhold, Telefon: +49 (0) 7156 303-33372,
E-Mail: tobias.osterhold@de.trumpf.com

Blechprofis an Spree und Elbe

Wer: Geyer Gruppe Berlin und Dessau, Deutschland. Gegründet 1945,
über 300 Mitarbeiter, 35 Mio. Euro Umsatz.
www.geyer-gruppe.de

Was: Passgenaue Lösungen für Maschinenbau, Elektromechanik
und Gehäusetechnik.

Womit: TrumaBend V170, TrumaBend V130, TrumaBend V50, TruMatic 6000, TruMatic 200 R,
TruMatic 2000 R, TruLaser 2525, TruMatic 600 L